

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da hast jetzt an' Stoa,
 Nöt z'grooß und nöt z'floa,
 Der thuet dir nöt weh,
 Wie die Stoana von eh —

ehrt, wie den Todten, den, der es angeregt: Regierungsrath Egger
 von Möllwald und alle, die zur Errichtung beigeistert haben.

Die liebe- und verständnisvolle zweite Lebensgefährtin des
 Dichters hat nach seinem Tode als ein echtes „Müederl“ nur
 der sorgfältigen Erziehung ihrer Kinder gelebt und die Kämpfe
 des Witwenthums unter dem Beistande treuer Freunde ihres
 Gatten, wie Engl und Egger von Möllwald, tapfer bestanden.
 Ihr Herz ist noch heute ganz so erfüllt von Liebe und Be-
 geisterung für Stelzhamer, wie in den Tagen, wo er ihr den
 einzig schönen Lieder-Cyclus: „Letzte Liebe“ weichte, dessen
 Schlußvers lautet:

„Und ihr Herz, ein tiefer Brunnen,
 Liegt nun klar und offen da,
 Und auf seinem Grunde sah
 Ich mein Abbild leise zittern.“

Und nun eile ich zum Schlusse.

Durch das Versenken in die Dichtungen Stelzhamers,
 welches diese kleine Studie veranlaßte, ist die in ihrer Einfach-
 heit gewaltige Dichternatur dieses oberösterreichischen Bauernsohnes
 wieder in ihrer ganzen ehrfurchtgebietenden Größe vor meinem
 geistigen Auge aufgestiegen und ich danke der erneuten Beschäftigung
 mit ihm, der mir in den letzten sechs Jahren seines Lebens ein
 verehrter Freund geworden, Stunden reinsten Genusses. Es war
 mir eine hohe Freude, zu erfahren, daß der wackere Stelzhamer-
 Bund die Herausgabe der Werke Stelzhamers in baldige Aus-
 sicht stellt, den er mit vollem Rechte den oberösterreichischen
 Dichtersfürsten nennt. Dann erst, wenn eine leichter lesbare,
 ihres Preises wegen allgemein zugängliche Ausgabe der Werke
 dieses echten und wahren Volkspoeten von Gottes Gnaden zu
 haben sein wird, dann aber auch sicher wird ihm die gebührende
 und so sehr zu wünschende allgemeine Verbreitung unter seinem
 Volke werden, ihm, der von sich sagen konnte:

Mein Seufzer, helle Thrän' und Klage,
 Mein Jubelschrei, Gebet und Fluch,
 Gar alles kam als Sang zutage
 Und liegt vor euch als Liederbuch.

Ja, Sang und Klang, das ist mein Leben,
 In Sang und Klang web' ich dahin,
 Ein Baum, dem Sang als Frucht gegeben,
 Ziel um, wenn ich gestorben bin.

Der Baum ist gefallen. An den unbergänglichen Früchten
 aber, die er getragen, wird sich Geschlecht auf Geschlecht erquickten
 und erheben.